

24
03

AUFBRUCH

SEELSORGERAUMBLATT SÜDOSTSTEIRISCHES HÜGELLAND



Time-Out



Bad Gleichenberg | Bierbaum | Gnas | Jagerberg
Kirchbach | Mettersdorf | St. Peter a. O. | St. Stefan i. R.
Trautmannsdorf | Wolfsberg i. S.

Ausgabe 4 | 2024
Juni - August



EDITORIAL IM SEELSORGERAUM

„Time-out“ nennt man im Sport eine kurze Spielunterbrechung. Meist wird ein „Time-out“ genommen, um Veränderungen im Spiel vorzunehmen – sich taktisch neu auszurichten. Mit „Time-out“ beschäftigt sich diese Ausgabe von „Aufbruch“.

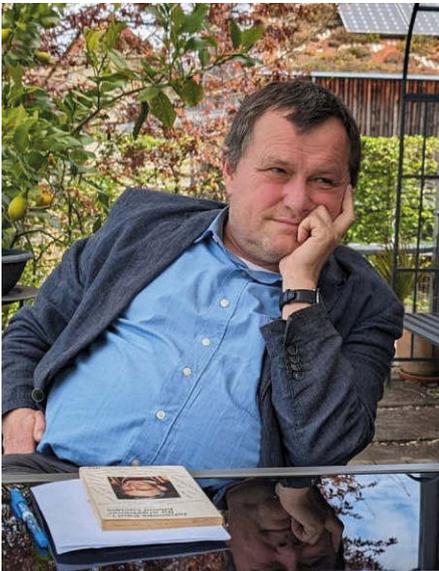
Damit ist nicht die Auszeit im Sport

gemeint, sondern die Bedeutung einer Auszeit vom Alltag. Dafür kann es unterschiedliche Gründe geben. Beispiele dafür finden Sie in dieser Ausgabe. Außerdem wird Mag. Wolfgang Toberer, der Leiter des Seelsorgeraumes, vorgestellt. Er hat kürzlich von unserem Bischof den Titel Konsistorialrat verliehen bekommen.

Auszeiten sind wertvoll. Vielleicht freuen auch Sie sich schon auf die bevorstehende Ferienzeit mit der Möglichkeit, aus dem Alltag herauszutreten und Kraft zu tanken. Im Namen des Redaktionsteams wünschen ich Ihnen einen erholsamen Sommer.

Diakon Christian Plangger MSc

INTERVIEW MIT KOSISTORIALRAT MAG. WOLFGANG TOBERER



© Christian Plangger

Unser Seelsorgeraumleiter hat vor kurzem den Ehrentitel „Konsistorialrat“ verliehen bekommen. Wir möchten ihn näher vorstellen:

Herr Mag. Wolfgang Toberer bitte stellen Sie sich kurz vor:

„Ich bin am 28. Februar 1966 geboren und in Waltersdorfberg mit vier Brüdern in einem Bauerenhaus aufgewachsen. Es war ein Mehrgenerationenhaus.

Religion war zu Hause immer wichtig. Mein Großvater wollte schon Priester werden. Ich habe zwei Tanten, die sich für ein Ordensleben entschieden haben.

Meine Erfahrungen mit der Kirche begannen als Ministrant, dann kath. Jugend. Ich war auch Mitglied der Landjugend. Außerdem habe ich bei uns im Verein als Jugendlischer Fußball gespielt.

Meine Matura habe ich im BORG Hartberg abgelegt. Die ersten Jahre des Theologiestudiums war ich noch nicht im Priesterseminar, weil mir noch nicht klar war, ob ich Priester werden will. 1989 bin ich ins Priesterseminar eingetreten.

Meine Priesterweihe war 1994.“

Stationen im priesterlichen Dienst:

- 1994 bis 1998: Kaplan im Pfarrverband Pischelsdorf, Stubenberg und St. Johann/Herberstein
- 1998 bis 2000: Kaplan in Feldbach
- seit 2000: Pfarrer in St. Peter und Bierbaum und seit 2019 Pfarrer in Wolfsberg
- seit 2020: Seelsorgeraumleiter im Seelsorgeraum Südoststeirisches Hügelland

Wie verstehen Sie ihre Arbeit im Seelsorgeraum?

„Nicht alle Pfarren sind mit

Hauptamtlichen besetzt. Wir haben einen gemeinsamen Raum, wo wir alle zusammenschauen und ein verantwortliches Miteinander finden müssen. Der Seelsorgeraum ist im Werden und wir müssen die Möglichkeiten der Ausgestaltung ausloten. Die Diözese hat die Leitung als Team vorgesehen. Ich bin Seelsorgeraumverantwortlicher und für die Priester zuständig. Die Verantwortung für Pastoral wird von Diakon Christian Plangger MSc und für Verwaltung von Frau Margarete Klobassa verantwortet.“

Das Thema dieser Ausgabe ist „Time-out“. Halten Sie Auszeiten für wichtig?

Auszeiten sind unverzichtbar - zum Aufladen der Batterien! Für mich sind Lesen oder auch Motorradfahren wertvolle Auszeiten.

Welches Wort bestärkt Sie in Ihrem Leben?

Die Aussage von Reinhold Schneider: „Wir kennen die Zukunft nicht, wir kennen mehr als sie, das Ziel!“ Ist für mich entlastend und motivierend, gläubig unterwegs zu bleiben.

AUSZEIT AM JAKOBSWEG – EINE REISE ZU SICH SELBST

Eine Auszeit ist oft notwendig, um unsere geistige und körperliche Gesundheit zu erhalten. Fehlende Selbstfürsorge ist für viele Menschen ein Dauerzustand geworden – man muss doch funktionieren.

Stress, Überlastung und ein hektischer Lebensstil können dazu führen, dass wir uns erschöpft und ausgelaugt fühlen. Auch persönliche Herausforderungen, wie schwierige Lebensereignisse oder zwischenmenschliche Konflikte können eine Auszeit erforderlich machen.

In meinem Fall war es eine gesundheitliche Zäsur, mit der mir das Leben eine Auszeit zwangsverordnet hat. Diese hat mir schmerzlich und umso eindrücklicher Raum geboten für Reflexion, Selbstliebe und die Möglichkeit, meine Prioritäten neu zu setzen. Eine direkte Folge daraus war mein erster Jakobsweg 2016, der mich auf dem Camino Francés von Saint-Jean-Pied-de-Port, einem malerischen Dorf am Fuße der Pyrenäen, in 4 Wochen die 870km nach Santiago de Compostela und weiter nach Finestere führte. Bereits nach wenigen Tagen war ich mir sicher, dass es nicht mein einziger Camino bleiben wird. So folgten 2018 die Via de la Plata von Sevilla in 6 Wochen mit 1.230km, zur Coronazeit 2020 von Lissabon der Küste entlang, über Fatima und Porto in 29 Tagen mit 820km

und 2023 den bislang längsten von der Mittelmeerküste quer durch Spanien bis zum Atlantik: die Levante von Valencia in gut 7 Wochen und 1.380km nach Finestere.

Der Jakobsweg – viel mehr als nur eine Wegstrecke. Auf dem Pilgerweg unterwegs zu sein bedeutet, bewusst eine Auszeit zu nehmen, den Kopf frei zu bekommen, Alltägliches hinter sich zu lassen. Unterwegs auf dem Jakobsweg kannst du Klarheit erlangen, dich selbst finden und neue Perspektiven gewinnen. Meine eigenen Erfahrungen auf dem Jakobsweg haben mir gezeigt, dass diese Pilgerreise weit über das bloße Wandern hinausgeht. Es ist eine Reise der Selbstreflexion und des inneren Wachstums.

Die Wege führten mich durch atemberaubende Landschaften und pittoreske Dörfer. Jeden Tag lernte ich neue Menschen kennen – Pilger aus aller Welt, die alle ihr eigenes Ziel und ihre eigenen Gründe hatten, diesen Weg zu gehen.

Während ich meine Füße Kilometer für Kilometer über Stock und Stein bewegte, begann mein Geist ebenfalls eine Reise anzutreten. In der Stille der Natur und der Einfachheit des Pilgerlebens fand ich Raum, um über mein Leben nachzudenken, um Fragen zu stellen und Antworten zu suchen.

Die Herausforderungen des Weges – sei es ein steiler Anstieg, eine schmerzhaft Blase oder ein plötzlicher Regenschauer – wurden zu Metaphern für die Herausforderungen des Lebens. In einem Jakobsweg spiegelte sich ein ganzes Leben.

Doch der Jakobsweg ist nicht nur dein Test der körperlichen und mentalen Stärke, sondern auch eine Quelle der Inspiration. In den kleinen Kapellen am Wegesrand, den alten Klöstern und den Begegnungen mit anderen Pilgern fand ich Trost und Hoffnung. Ich spürte die Präsenz von etwas Größerem, etwas Spirituellem, das über den irdischen Dingen stand.

Auf meinen vier Jakobswegen habe ich nicht nur die Schönheit der Natur und die Kultur der Regionen entdeckt, sondern auch die Schönheit des eigenen Selbst. Der Jakobsweg hat mir gezeigt, dass das wahre Abenteuer nicht im Äußeren liegt, sondern im Inneren – in der Entdeckung der eigenen Stärke, der eigenen Grenzen und der eigenen Träume. Und dafür bin ich unendlich dankbar.

Jeder Weg, jeder einzelne Schritt war ein Geschenk, das ich selbst mir gemacht habe. Und diese Auszeit am Camino wirkt noch lange, wenn man schon wieder in unserer wunderschönen Heimat ist, nach.

Text und Bilder: Peter Leitgeb





PRÄVENTIVE AUSZEIT

Was hat Schweizer Käse mit Auszeit zu tun?



© IFP

In diesem Artikel möchte ich Ihnen ein paar Gedanken vor Augen führen über die Notwendigkeit von Auszeiten und wie wichtig sie sind für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit und was dies alles mit Schweizer Käse zu tun hat.

Time-out

Im Sport wird der englische Begriff „Time-Out“, auf Deutsch „Auszeit“, benützt um kurz zu reflektieren und zu besprechen wie die Taktik für die verbleibende Zeit sein wird.

Auf unser Leben übersetzt könnte es bedeuten, dass es eine Zeitspanne von innehalten, ruhig werden, sich neu orientieren beinhalten könnte.

Dann könnten wir uns auch die Frage stellen, ob wir noch die richtigen Prioritäten in unserem Leben stellen.

Keine Zeit zu verlieren

Wir scheinen in unserem Alltag manchmal angetrieben zu werden von inneren Überzeugungen, dass wir produktiv, fleißig und strebsam sein müssen und dass wir keine Zeit zu verlieren haben. Dabei ist es aber in vielen Betrieben bekannt, dass Mitarbeiterinnen, die in Teilzeit arbeiten, oft produktiver sind als Kolleginnen, die mehr Arbeitszeit zur Verfügung haben.

80-20 Regel, oder der Mut zu Unvollkommenheit

Einen Grund warum wir oft vergessen um Auszeiten in acht zunehmen ist auch unser Hang nach Perfektionismus. Im Zeitmanagement gibt es eine Regel, wobei es heißt, dass wir in der ersten 20 Prozent der Zeit oft schon die ersten 80 Prozent der Arbeit erledigen. Für den restlichen 20 Prozent der Arbeit müssen wir verhältnismäßig viel zu viel Zeit aufbringen (80 Prozent) und sollten wir uns überlegen ob dieser Aufwand dafürsteht.

Das heißt dann auch, dass wir es aushalten müssen, dass es nicht perfekt ist, was wir machen. Es gibt eine Geschichte worin erzählt wird, dass die persischen Teppichknüpfer absichtlich einen Fehler machen in einem Perserteppich, weil sie wissen, dass „nur Allah vollkommen ist“. Das menschliche Maß ist weniger und wir brauchen das göttliche Maß nicht einmal anstreben.

Täuschung

Der Benediktinermönch, David Steindl Rast, lebte während der

Kriegszeit (er wurde 1926 geboren) „mit dem Tod vor Augen“ wie er es beschreibt, weil überall Menschen in seiner Nähe starben. Trotzdem war es eine intensiv gelebte Zeit, wo er sich durchaus glücklich fühlte.

Wir scheinen, heutzutage, mehr zu leben mit der Idee, dass uns noch so viel Zeit bleibt und dass wir das wirklich Wesentliche dann auf später verschieben können.

Das dürfte eine Täuschung sein.

Am Ende ihres Lebens, vor dem Sterben, sagen viele Menschen, dass sie sich wünschten, dass sie weniger gearbeitet hätten. Es tut ihnen leid, dass sie die Kontakte zu ihren Freunden nicht aufrechterhalten haben, dass sie gerne mehr mit Kindern gespielt hätten....

Lösungen?

Wir müssen nicht auf den nächsten Urlaub warten, oder auf das Wochenende oder auf den Abend, um eine Auszeit nehmen zu können.

Wir haben bei jedem Atemzug die Möglichkeit etwas tiefer auszuatmen, wonach eine tiefere Einatmung folgt und dadurch eine Sekunde des Innehaltens entstehen kann und wir uns etwas Raum für uns verschaffen. Die Würze des Lebens liegt oft in den kleinen Zwischenräumen, in den Pausen bei einer Veranstaltung. Ein Sonnenstrahl der durch die Wolkendecke bricht. Ein netter Blick eines Vorbeigängers auf der Straße.

Was hat Schweizer Käse mit Auszeit zu tun? (Teil 2)

So wie in der ganzen Natur eine rhythmische Bewegung herrscht zwischen Tag und Nacht, Sommer und Winter, ist es auch für uns alle wichtig, dass wir uns in einem guten Gleichgewicht befinden, zwischen Anspannung und Entspannung, zwischen Schlaf und Wachzeit, zwischen Arbeit und Freizeit. Eine gute Methode um ein Auge auf ein gesundes Gleichgewicht zu behalten, ist die „Schweizer Käse Methode“.

Das heißt den Tag, oder die Woche

so zu planen, damit Löcher bleiben, die nicht gefüllt sind mit Programm und Vorhaben.

Auch bei der Arbeit können wir so vorgehen, in dem wir unsere Projekte in kleine Stücke teilen. bzw. kleine Löcher in unseren Käse machen. Dabei haben wir dann leichter das gute Gefühl, dass wir etwas bewegt haben und wir mit unserer Aufgabe, unserem Projekt, vorwärtskommen.

Das gibt uns jedes Mal kleine Erfolgserlebnisse und die

Möglichkeit ein Vorhaben unserer Aufgabenliste abzuhacken. Das schützt uns vor dem Burnout und vor Erschöpfungszustände.

Tonny Pot

Tonny Pot arbeitet als Psychotherapeut und Ehe- und Familienberatung in freier Praxis in Feldbach und im Institut für Familienberatung und Psychotherapie in Bad Radkersburg.

TIME OUT

„Wenn du das Bedürfnis nach Kräftigung empfindest, ziehe dich zurück von der Welt.“ (H. D. Thoreau)



© Brigitte Pichler

Ich habe meine Arbeit als Hausleiterin im Pflegeheim Zerlach gerne gemacht und hatte trotz vielschichtiger und komplexer Herausforderungen eigentlich viel Freude daran. Diese Freude, der

Zusammenhalt im Team und die vielen liebevollen Begegnungen mit den Menschen haben mir stets Kraft gegeben. Corona und das damit einhergehende Krisenmanagement über so lange Zeit haben uns alle an unsere Grenzen gebracht. Wir haben viel geschafft, weil wir zusammengehalten, uns gegenseitig unterstützt und getragen haben. Dennoch bin ich ans Ende meiner Kraft gekommen und war nur noch müde. Das war der Punkt, an dem ich für mich beschlossen habe, mich zurückzuziehen und eine Auszeit zu nehmen.

Ich bin unendlich dankbar, dass ich diese Möglichkeit bekommen habe. Nach einigen Monaten Vorbereitungszeit, in der wir im Pflegeheim miteinander die Vertretung geregelt haben, war ich das letzte Jahr in Bildungskarenz.

Ich habe die Zeit genutzt, mich im Rahmen eines Studiums mit den Erlebnissen der letzten Jahre auseinanderzusetzen, unsere Arbeit zu reflektieren und mich wieder fit zu machen.

Das war ein intensives Jahr – wenn auch der ganz anderen Art. Kennen Sie das? Wenn man ein Gefäß gefüllt mit Flüssigkeit schüttelt und dann hinstellt, braucht es eine Zeit lang, bis die Flüssigkeit zur Ruhe kommt. So habe ich mich auch in diesem Jahr gefühlt. Erst nach einigen Monaten bin ich innerlich wieder ruhig geworden. Mit dem Ergebnis, dass lange vergessene Wünsche und Vorstellungen wieder an die Oberfläche gekommen sind. So habe ich in dieser Zeit auch den Entschluss gefasst, mich beruflich nochmal zu verändern und etwas Neues zu wagen.

Brigitte Pichler



07.06.24 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Drei unserer Pfarren im Seelsorgeraum heißen Sie, mit tollen Programmpunkten, herzlich willkommen.

Unter dem Motto „Dein Herz ist gefragt“ steht die Lange Nacht der Kirchen 2024, welche am 7. Juni stattfindet.

Dies ist ein ökumenisches Projekt,

an dem sich alle Kirchen, die im Ökumenischen Rat vertreten sind, beteiligen. Die eigentlichen Veranstalter sind jedoch die Pfarren und Gemeinden sowie tausende meist ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor und während der »Langen Nacht« zehntausende Stunden Zeit investieren, um den Abend für

Sie zu einem Erlebnis zu machen. Mit dem Glockengeläut ab 17:50 Uhr wird die »Lange Nacht« eingeläutet.

Ein besonders DANKE an die Pfarren BIERBAUM, GNAS und JAGERBERG für die Bereitschaft sich an diesem Projekt zu beteiligen.

PR Christine Kickmaier

PFARRE BIERBAUM

18:00 – 21:00 UHR

...mit Herz und Verstand

zu jeder halben und vollen Stunde Kirchenführung

Kinderprogramm

- Stationenbetrieb
- Bilder basteln mit Blüten
- Steckerlbrot
- Geschichten mit Herz
- Erzählungen rund ums Lagerfeuer

PFARRE JAGERBERG

- 18:00** feierliche Eröffnung – Kirchplatz anschl. Kindergottesdienst „man sieht nur mit dem Herzen gut“
- 19:00** Kirchenführung mit Msgr. Wolfgang Koschat
- 20:00** Lieder, Impulstexte u. Geschichten mit Herz
- 21:00** Open your Eyes and your Heart – Landjugend
- ab 21:00** Herzlabyrinth – Licht für jeden Augenblick
- 22:00** Segensandacht u. Abschluss
- 18-22:00** Agape und Begegnung
Staunen-Aufatmen-
Krafttanken mit allen Sinnen

PFARRE GNAS

Mit den Herzen vieler Generationen

- 18:00** Fanfare und Begrüßung - Kirchplatz
- 18:10** schwungvoller Start mit der Musikschule - Pfarrkirche
- 20:00** Messkleidermodenschau – Pfarrkirche
- 21:00** anschl. Abschluss – Gesangverein Gnas - Pfarrkirche; - Segnung der Pfarrkerze und allgemeiner Segen vor der Kerzengrotte

durchgehend

- 18:00 – 22:00** * Aufbahrung mit Würde – Information aus der Sicht eines Bestatters – Aufbahrungshalle
* Begegnungsmöglichkeit am Kirchplatz
* Gnaser Schätze - Pfarrkirche
- 18:00 – 21:30** * Aromadüfte für Herz und Seele bei Kaffee u. Kuchen im Pfarrerstadl
* Historisches erzählt – Turmführungen mit Günther Maierhofer
- 18:00 – 21:30** Gestaltung der Pfarrkerze – Kirchplatz
- 19:00 – 21:00** Kath. Jugend – herzliche Einladung der Gefirmten zum Kennenlernen – Pfarrheim
- 20:30 – 22:00** Lichterlabyrinth - Kirchplatz

DIE PFARRE TRAUTMANNSDORF STELLT SICH VOR

Die Säulen unserer Pfarre sind die vielen Ehrenamtlichen und Freiwilligen, die bei den kirchlichen Festen, Feiern und Veranstaltungen tatkräftig mitarbeiten.

So feiern wir z.B. zweimal im Jahr einen Geburtstagsgottesdienst für alle Senior:innen ab dem 75. Lebensjahr, wo es im Anschluss ein gemütliches Zusammensein mit dem PGR gibt. Unser Erntedankfest ist auch zugleich unser Pfarrfest. Nach dem Gottesdienst gibt es Speisenangebote aus allen Ortsteilen unserer Pfarre. Die Erntekrone wird jedes Jahr von einem anderen Ortsteil gestaltet.

Das Fronleichnamfest, die Karwochenliturgie (Gründonnerstag, Karfreitag und die Feier der Osternacht) und die Christmette

feiern wir jährlich abwechselnd mit der Pfarre Bad Gleichenberg. Einmal im Jahr werden alle Ehejubilare vom Pfarrgemeinderat zu einem besonderen Gottesdienst und einer kleinen Feier im Trauteum eingeladen. Der PGR, die KFB und der Seniorenchor feiern gemeinsam ein feierliches Rorate mit anschließendem Frühstück für alle.

Am Palmsonntag und am Fronleichnamfest organisiert die Kath. Frauenbewegung einen Pfarrcafe.

Viele schön gepflegte Kapellen, Bildstöcke und Wegkreuze tragen in unserer Pfarre zum religiösen Leben in den Dörfern bei. Hier finden Gottesdienste, Maiandachten, Adventfeiern, Felderbeten, Osterseisensegnungen u.v.m. statt,

die von der Pfarrbevölkerung gut angenommen werden und die das Miteinander und die Gemeinschaft fördern.

Mit den Vereinen unserer Pfarre gibt es ein gutes Einvernehmen und eine gute Zusammenarbeit. Dazu trägt vor allem die gemeinsame Terminplanung eines Jahres mit der Pfarre Bad Gleichenberg und allen Vereinen unserer Gemeinde bei. Zur großen Freude der Pfarrbevölkerung sind die Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf und das Ensemble Vocativ immer bereit, kirchlichen Veranstaltungen und Gottesdienste musikalisch zu begleiten.

Stefanie Fuchs

GESCHICHTE DER PFARRE TRAUTMANNSDORF

Die Ortsbezeichnung erfolgte nach dem Adelsgeschlecht der „Trauttmansdorffer“ im Mittelalter. Die Pfarrkirche zum hl. Michael erscheint im Jahre 1404 erstmals in einer Urkunde. Als Tochterkirche von Straden erhielt sie bald die Pfarrechte und umfasste damals auch die heutigen Pfarren Bad Gleichenberg, Kapfenstein und den nördlichen Teil von St. Anna am Aigen.

Die ursprünglich gotische Kirche wurde um 1654 im barocken

Stil neu errichtet. Neben dem prachtvollen Hochaltar sind die beiden Seitenaltäre, die zierliche Kanzel und die prachtvollen Grabsteine vom Trauttmansdorffer Geschlecht aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts sowie von 1517, 1590 und 1618 zu erwähnen. Die Apostelbilder sind fast in Lebensgröße dargestellt, versehen mit den jeweiligen Attributen und als Besonderheit mit der Darstellung des jeweiligen Martyriums bzw., der Art des Todes.

Die noch vor 1726 aufgestellten Apostelbilder sind neben den Grabsteinen die ältesten erhaltenen Ausstattungsstücke der Kirche.

Die letzte Außenrenovierung der Pfarrkirche war im Jahr 2006. Im Vorjahr wurde die östliche Stützmauer gesichert und die Zufahrt erneuert, nun ist die Innenrenovierung unserer Pfarrkirche geplant.

Anton Moik





EHRENAMT IM FOKUS - WIRTSCHAFTSRAT

In den Pfarren gibt es viele unterschiedliche Bereiche, wo sich viele Menschen ehrenamtlich engagieren. Einer dieser Bereiche ist der Wirtschaftsrat, den ich hier näher vorstellen darf.

In jeder Pfarre muss es einen Wirtschaftsrat geben. Gemeinsam mit dem Pfarrer und der leitungsverantwortlichen Person des Seelsorgeraums trägt er Sorge für eine gute Verwaltung, entsprechend den diözesanen Vorgaben.

Der Wirtschaftsrat wird mit einfacher Mehrheit vom Pfarrgemeinderat gewählt und ist eine Funktionsperiode eigenverantwortlich für die Vermögensverwaltung zuständig. Er besteht aus drei

bis acht Personen und ist ein Entscheidungsgremium, d. h. ohne Beschlüsse können keine Finanz- oder Personalentscheidungen getroffen werden. Die Funktionsperiode ist dauert 5 Jahre, aktuell 2022-2027. Der WR ist verpflichtet einmal im Jahr dem Pfarrgemeinderat einen Bericht vorzulegen.

Die Schaffung der wirtschaftlichen Voraussetzungen für die pfarrliche Seelsorge zählt zu einer der Hauptaufgaben des Wirtschaftsrats, ebenso die Verwaltung des pfarrlichen Vermögens von Pfarre, Pfarrkirche, Filialkirche(n), Friedhof, Sondervermögen sowie Pfarrpfünde. Weitere Aufgaben sind die Erstellung des jährlichen Budgets, die Genehmigung des Jahresabschlusses sowie Investiti-

onsvorhaben, Renovierungen und die Verwaltung des Friedhofs.

Gerne unterstütze ich die Wirtschaftsräte in meiner Funktion als Verantwortliche, wenn es gewünscht wird, bei ihren Aufgaben und vermittele zu den verschiedenen zuständigen Abteilungen in der Diözese. Durch ihr Engagement und auch ihr fachliches Wissen wollen die Wirtschaftsräte in den Bereichen Immobilien, Finanzen, Bauwesen usw. ihren Beitrag für eine gelingende Pastoral in den Pfarren leisten. Ich bin sehr dankbar für so viele engagierte und kompetente Wirtschaftsrät:innen.

Margarete Klobassa, HBV für
Verwaltung

Interview mit Gabriele Fasching (Geschäftsführende Vorsitzende des WR Bad Gleichenberg)

Was bedeutet Ehrenamt für dich und worin besteht deine Motivation?

Ich bin sehr gerne ehrenamtlich tätig und auch bereit Verantwortung zu übernehmen. Der Kontakt zu den Menschen und die Gemeinschaft sind mir wichtig und Freundschaften sind dadurch entstanden.

Seit wann bist du ehrenamtlich tätig und in welcher Funktion?

Seit 2002 engagiere ich mich ehrenamtlich in der Pfarre in unterschiedlichen Bereichen und Funktionen. Angefangen habe ich im PGR, wo ich lange Jahre tätig war. Aufgrund von Pfarrer- und Mitgliederwechsel, wurde ich immer gebeten zu bleiben. Später engagierte ich mich z. B. bei Ministranten, Jungschar Fest-Kassa, Sternsingeraktion und seit der letzten Periode im Wirtschaftsrat.

Hattest du ein besonderes Erlebnis das dir in Erinnerung geblieben ist?

In den vielen Jahren gab es so viele schöne Ereignisse. Aber ein ganz besonderes Erlebnis war, als beide Kinder bei der Papstmesse in Mariazell ministrieren durften.

Impressum:

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Seelsorgeraum Südoststeirisches Hügelland
Adresse: Petersplatz 1, 8093 St. Peter am Ottersbach
Telefon: 0676 / 8742 6265
E-Mail: christian.plangger@graz-seckau.at

Erscheinungsort: Seelsorgeraum
Südoststeirisches Hügelland

Verantwortlich f. Inhalt: Seelsorgeraumblatt-Team

Redaktion: Seelsorgeraumblatt-Team
Graphische Gestaltung: Sarah Kickmaier
Druck: Druckerei Niegelhell GmbH,
Hauptstraße 23, 8430 Wagna
Auflagen: 10.420

Ausschlussklausel:

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

DER SEELSORGERAUMRAT gemeinsam die Zukunft gestalten

Im Februar hat sich erstmals der Seelsorgeraumrat zum Austausch getroffen. Dieses Gremium hat es bisher nicht gegeben. Im Seelsorgeraumrat sind hauptamtliche Mitarbeiter:innen und Vertreter:innen aus allen 10 Pfarren eingeladen, auch Delegierte wichtiger Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten, Pflegeheimseelsorge... Mit dabei auch Vertreter:innen von kath. Aktion, Jugend, Senior:innen, Team Nächstenliebe, Wirtschaft, Politik,

Gemeinsam blickt der Seelsorgeraumrat in den nächsten 5 Jahren auf die Situation der Menschen und Pfarren in unserem Seelsorgeraum und unterstützt das Führungsteam bei Entscheidungen über den gemeinsamen Weg der Pfarren

und des Seelsorgeraumes. Eine wichtige Aufgabe ist der Blick auf die Umsetzung des Pastoralplanes,

berichten. Wir wünschen diesem wichtigen Gremium alles Gute für die gemeinsame Aufgabe.



den Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl für die nächsten fünf Jahre bestätigt hat.

Wir werden immer wieder über den Seelsorgeraumrat

„Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“

Jes 43,19

GEMEINSAMES MINISTRANTENLAGER Seelsorgeraum 2.0

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Minilager 2.0 in Tragöss

Vom 18. bis 23. August 2024 werden sich Ministranten aus dem gesamten Seelsorgeraum wieder eine Woche lang, zur entlegenen

Niklasdorferhütte „zurückziehen“.

Dort erwartet sie Spiel, Spaß und eine „Rundumversorgung“ in jeglicher Hinsicht! :-)

Begleiter aus der Pfarre Gnas sorgen für ein abwechslungsreiches

Programm, bei dem die Lachmuskeln trainiert werden. Jene Ministranten, welche im vorigen Jahr schon dabei waren, können dies mit Sicherheit unterstreichen.

Wenn auch Du und/oder Deine Minifreunde Interesse haben, meldet euch bitte bei euren Minibegleiter in der Pfarre, bis spätestens Schulschluss, 05. Juli 2024, an.

Nähere Informationen erfährt ihr bei euren Ministrantenbegleiter:innen.

Wir freuen uns schon auf euch!

Minibegleiter:innen der Pfarre
Gnas



ANKÜNDIGUNGEN



Foto: Anna Maria Ladler

Johannespilgerweg
Anna Maria Ladler: „Wir freuen uns, dass immer wieder so viele Teilnehmer dabei sind. Unsere nächsten Termine: Sonnwendwanderung, Sa.: 29. Juni 2024, Start: 14:00 Uhr
Generationenwanderung, Sa. 24. August 2024, Start: 14.00 Uhr



Foto: Gottfried Konrad

Rad Sternwallfahrt der kath. Männerbewegung Gnas, Heiligenkreuz a.W., Hausmannstätten.
Sonntag, 2. Juni 2024
Hl. Messe in Glojach mit Beginn um ca. 11.00 Uhr mit Mag. Alois Stumpf – Pfarrer von Hl. Kreuz am Waasen.



Foto: pexels – Kelly

Gnaser Motorradwallfahrt 6. Juli 2024
Treffpunkt: 7:00 Uhr Kirchplatz Gnas
Ziel: Wallfahrtskirche zum Heiligen Wasser Weststeiermark.
Informationen: Hans Seicht - 0664/37 50 834
Pfarrer Mag. Karl Gölles begleitet die Gruppe



Termine Maria Fatima:

Jeden 13. im Monat Fatimawallfahrt
15. August: großes Marienfest



Foto: Christine Kickmaier

Einladung zum Gottesdienst für Ehrenamtliche

Termin: 7. September 2024
Ort: Pfarrkirche Jagerberg
Beginn: 18:00 Uhr



Foto: Sonntagsblatt, Neuhold

Kirchenentwicklungstag „Wunderbar“

Die Region Südoststeiermark trifft sich am 13. September 2024 zu einem Austausch über die Entwicklung der Seelsorgeräume - Wohin geht die Kirche.
Dauer von 13:00 Uhr - 20:00 Uhr.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

HOMEPAGESEITE DES SEELSORGERAUMES!



Der Seelsorgeraum hat eine Homepageseite auf der es viel zu sehen gibt. Von vielen Veranstaltungen aus den Pfarren und dem Seelsorgeraum gibt es Berichte und Fotos. Der QR- Code ermöglicht Ihnen einen schnellen Zugriff. Ein Besuch lohnt sich!

Wenn Sie pfarrliche Veranstaltungen bei uns präsentieren oder dazu einladen wollen, schicken Sie ein Mail an monika.plangger@gmail.com

EHRENAMT DANKGOTTESDIENST

Dankgottesdienst

für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen
im Seelsorgeraum



Die Samen die wir JETZT säen,
sind die Früchte der Zukunft

Samstag,
7. September 2024
18.00 Uhr
Kirchplatz Jagerberg
Bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche

Wir feiern das Verbindende und
MITEINANDER im Seelsorgeraum.
Dazu laden wir herzlich ein!

Anschließend Einladung zur
Begegnung bei einer Agape

Seht her, nun mache ich etwas Neues, schon
kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?

(Jes. 43,19)

BLITZLICHTER IM SEELSORGERAUM



Vorstellgottesdienst Erstkommunion, Mettersdorf Foto: Prisching



Dekretverleihung Mag. Nina Niederl, Pfarre Jagerberg, Foto: Gerd Neuhold



Osternacht Jagerberg, Foto: Marbler Christine



Emmausgang, Pfarre Bad Gleichenberg, Foto: Silvia Schuster



Katholische Jugend Gnas Championsliga, Foto: privat



Eisessen Minis Gnas, Foto: Christine Kickmaier



Familienchor Ostersonntag, Pfarre Bad Gleichenberg



Emmausgang Hödl Kreuz, Pfarre Bad GleichenbergG, Foto: Silvia Schuster